

TERMINE

OBERTHAL

Kneippverein geht auf Wanderschaft

Der Kneippverein Oberes Blietal Oberthal veranstaltet am Sonntag, 5. Januar, seine traditionelle Wanderung mit Abschluss in der Mombegstube in Gronig. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr vor dem Gasthaus Andler in der Dorfmitte in Gronig. *red*

OBERTHAL

Drei-Königs-Empfang im Pfarrhaus

Das Team des Pfarrhauses Oberthal lädt am Montag, 6. Januar, zu einem Drei-Königs-Empfang ein. Los geht es um 17 Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Stephanus Oberthal. Anschließend trifft man sich im Pfarrhaus Oberthal. *red*

GRONIG

Wieder Gesangsstunden beim Seniorenchor

Die Sänger des Seniorenchores Gronig treffen sich zur ersten Übung im neuen Jahr am Dienstag, 7. Januar. Beginn im Gasthaus Wagner/Andler ist um 20 Uhr. *se*

BALTERSWEILER

Gebetskreis trifft sich im Pfarrhaus

Die Mitglieder des Gebets- und Bibelkreises der Pfarrgemeinde St. Willibrord Balterweiler kommen am Dienstag, 7. Januar, zusammen. Der Treff im Pfarrhaus in Balterweiler beginnt um 16 Uhr. *se*

ST. WENDEL

Neujahrsempfang beim Tennisclub

Am Sonntag, 12. Januar, um 11 Uhr lädt der Tennisclub TC BW St. Wendel seine Mitglieder und Freunde zum traditionellen Neujahrsempfang in die Clubgaststätte im Sportzentrum, Wiesenstraße, ein. Neben der Ehrung der Meistermannschaften stehen die Veranstaltungen und die sportlichen Höhepunkte im Jubiläumsjahr „110 Jahre Tennis in St. Wendel“ auf dem Programm. *red*

HERMESKEIL

Puppenpalast spielt Kasperltheater

Der Puppenpalast gastiert am Sonntag, 5. Januar, im Johannishaus (Mehrgenerationenhaus) in Hermeskeil. Um 16 Uhr wird das Märchen „Kasperle im Märchenwald“ gespielt. Und zwar mit nostalgischen, von Hand gefertigten Holzhandpuppen in farbenfrohen Kostümen. Das Märchen wird in fünf Akten aufgeführt und ist geeignet für Kinder ab zwei Jahren. Spieldauer etwa 55 Minuten. Die Eintrittspreise sind gestaffelt und ab 6,50 Euro an der Tageskasse erhältlich. Die Tageskasse öffnet 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. *red*

• **Vorbestellungen unter Telefon (01 77) 6 77 92 93.**

PRODUKTION DIESER SEITE:
HANNELORE HEMPEL, MCG,
VOLKER FUCHS

ST. WENDELER ZEITUNG

Redaktion:
Telefon (0 68 51) 9 39 69 50
E-Mail redwms@sz-sb.de
Volker Fuchs (v), Matthias Winters (pam)
(Ostde. Regionalleitung)
Hannelore Hempel (h), Melanie Mai (hm),
Evelyn Schneider (ev), Matthias Zimmermann (mz)
Mia-Münster-Str. 8, 66606 St. Wendel
Gewerbliche Anzeigen:
Telefon (0 68 51) 9 39 69 31
Fax (0 68 51) 9 39 69 39

So schön kann Winter sein



Sonnenuntergang am Bostalsee. „Wann gab es das schon, dass man 30. Dezember bei herrlichem Sonnenwetter noch eine Radtour an den Bostalsee un-

ternehmen konnte?“, das fragt sich Leserreporterin Elke Neis aus Theley und schickte uns dieses stimmungsvolle Foto. *RED/FOTO: NEIS*

Hooper Fußballer mit großem Mannschaftsgeist

Hoof. Bei der weihnachtlichen Jahresabschlussfeier des SV Hoof, gemeinsam mit dem SV Osterbrücken, zog Trainer Torsten Loos eine durchweg positive Bilanz des Fußballjahres 2013: „Nach einer schwachen Hinrunde, die durch viele Verletzungen unserer Stammspieler geprägt war, konnten wir mit einer starken Rückrunde den Klassenerhalt in der Landesliga sichern.“ Dass man in der aktuellen Saison nach der Hinrunde ganze zehn Punkte vor dem Lokalrivalen aus Niederkirchen liegt, sei vor allem dem guten Mannschaftsgeist zu verdanken.

In seiner ersten, humorvoll gehaltenen, Ansprache als Abteilungsleiter Fußball zeigte sich auch Oliver Hilger zufrieden. Auch wenn die SG gerade in den letzten Spielen leichtfertig einige Punkte liegen ließ. Die erste große Herausforderung liegt aber erst vor dem sportlichen Leiter, muss er für die kommende Saison doch einen neuen Trainer suchen, da Torsten Loos aus fami-

liären Gründen eine Auszeit als Trainer nehmen will. Als Stand-by-Torwart bleibt er der SG mit seiner Erfahrung aber erhalten.

Auch verdiente Vereinsmitglieder wurden geehrt. Der Vorsitzende des SV Hoof, Frank Keller, hob die Bedeutung der Jugendarbeit hervor und verkündete stolz, dass die E-Jugend neben Christian Koch auch von den beiden 17-jährigen Jannik Cullmann und Fabian Keller gecoacht wird.

Im vergangenen Jahr konnte die Spielgemeinschaft Hoof-Osterbrücken außerdem mit Benedikt Weyrich und Thomas Krampe gleich zwei neue Schiedsrichter und mit Madeleine Krampe sogar eine neue Schiedsrichterin gewinnen. Da die Spielgemeinschaft mit Jungschiedsrichter Nico Wagner und Marc André Müller, der in der Verbandsliga pfeift, noch zwei weitere Unparteiische hat, hat sie nun ein Über-Soll. Abgerundet wurde der Abend durch einige spontanen Gesangseinlagen von Spielertrainer Leo Loos. *red*

Das Schlitzohr spielte er am besten

Erhard Schu aus Theley hat in mehr als 40 Theaterstücken auf der Bühne gestanden

Zwei Mal im Jahr stand Erhard Schu auf den Brettern, die seine Welt bedeuten. 46 Jahre lang. Die Bühne war sein zweites Zuhause, die Schauspielerei seine große Leidenschaft, der Verein wie eine Familie.

Von SZ-Mitarbeiterin Gianna Palermo

Theley. Erhard Schu war Hobbyschauspieler mit Leib und Seele. Heute, nach vierzig Theaterstücken, blickt er wehmütig auf seine Schauspielzeit zurück. Seit acht Jahren sitzt er nun nur noch vor der Bühne – aber ein Comeback schließt er auch mit 84 Jahren nicht aus. „Auf der Bühne blühte er regelrecht auf. So wie er hat keiner gespielt. Er hatte die Lacher auf seiner Seite“, schwärmt seine Frau Elfriede an jenem Vormittag im Eigenheim der Familie.

Nachdem Schu 1949 in den Theaterverein 1931 Theley eingetreten war, besetzte er in bekannten Stücken wie Goethes Faust ausschließlich Statistenrollen. Ein unerwarteter Todesfall in den 50er Jahren verschaffte Schu letztlich seine erste Hauptrolle. Seither war er ein unverzichtbarer Teil des alljährlichen Theaterstücks. Hauptsächlich wegen ihm seien die Zuschauer in die Vorstellungen des Vereins gekommen, berichtet Elfriede Schu stolz. Aus allen Ecken des Saarlandes seien sie angereist, um sich von der Theleyer Schauspielkunst verzubern zu lassen.

Mit unerwarteten Einwürfen fernab des Drehbuches überraschte Schu oftmals seinen abnungslosen Kollegen. Das Pub-

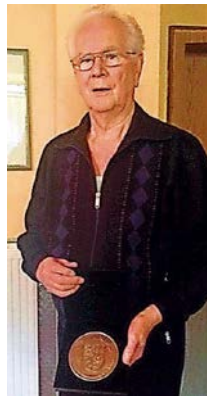
likum hingegen wählte die stets passenden und oft in Mundart gesprochenen Improvisationen des Schauspielers als Teil seiner Rolle.

Der Verein, das Publikum und sogar seine eigene Frau mussten sich immer auf alles gefasst machen. Auch nach 60 Jahren Ehe, sagt seine Frau, könne sie sich nie sicher sein, ob ihr Mann sie auf den Arm nehme oder nicht. Besonders mit Typveränderungen, die Teil seiner Rollen waren, schockte er seine Familie immer wieder aufs Neue. „In der Maske ließ ich alles mit mir machen“, gesteht Schu. Mit „ritzerot gefärbten Haaren“, einer Glätze oder auch mit durchlöchernten Socken, die er auf der Bühne entblötte, ließ er die Mäuler seiner Verwandtschaft offen stehen und trieb ihnen auch mal die Schamesröte ins Gesicht. „Er ist ein richtiges Schlitzohr“, verrät Elfriede. „Und Schlitzohren hat er auch am besten gespielt.“ Ernst Rollen seien nichts für ihn gewesen, so Elfriede weiter. „Wie er auf der Bühne wirkte, so ist er auch in Wirklichkeit.“

„Vielleicht kann man im Himmel auch Theater spielen.“
Erhard Schu

In mehr als 40 Aufführungen, sagt Schu, habe es nur ein einziges Mal einen Texthänger gegeben. Diesen habe er aber geschickt lösen können, indem er, als sei es im Drehbuch niedergeschrieben, zum Souffleurkasten gegangen sei und selbstbewusst nach einem Stichwort gefragt habe. Mit Humor und Improvisation habe er auch diesen Faupas meistern können.

Während des Vormittags weicht Elfriede ihrem Mann nicht von der Seite. Lobt ihn,



Hobbyschauspieler Erhard Schu mit seiner Ehrenplakette des Verbandes saarländischer Amateurtheater. *FOTO: GIA*

schwärmt von seinem Schauspielertal, erinnert sich an frühere Zeiten. Schu hingegen wirkt bescheiden. Seine zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten spielt er herunter. „So viel habe ich gar nicht für den Verein getan“, sagt er. Seine Frau widerspricht vehement. 40 Jahre lang habe er als Kassierer des Theaterverbandes gearbeitet, die Spielleitung habe er übernommen, Mundartbeauftragter und jahrelanges Vorstandsmitglied sei er gewesen. Und das alles neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Beamter bei der Bundesbahn. Überrascht sei er gewesen, als er davon erfahren habe, dass er für seine jahrelange Vereinsarbeit mit der großen Ehrenplakette des Verbandes saarländischer Amateurtheater ausgezeichnet werde. Für seine Frau

eine Ehrung, die er mehr als verdient habe.

Neben der Schauspielerei habe er sich außerdem ausführlich mit der Theleyer Mundart beschäftigt. 1997 brachte er, nach dreijähriger Recherchearbeit, zusammen mit elf weiteren Personen, das Buch „Mundart am Schaumberg“ heraus.

Der Hobbyschauspieler mit der sozialen Ader wollte sich auch nach seiner Pensionierung nicht ausruhen. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei der Caritas habe er mehrere Jahre Demenzerkrankte bei der Hausarbeit unterstützt und ihre Freizeit mitgestaltet.

Mit 76 Jahren öffnete sich für Schu das vorerst letzte Mal der Vorhang. Im Theaterstück „Das Loch in der Wand“, das seine Frau als seine „Glanzrolle“ bezeichnete, überzeugte er auch im Alter das Publikum.

Rückblickend stellt das Ehepaar fest, dass die Theaterjahre eine schöne Zeit gewesen seien und dass es auch heute „ohne die jährliche Theateraufführung gar nicht gehen würde“.

Mit einem Platz vor der Bühne scheint sich Schu dennoch nicht zufriedenzugeben. Seine Ehefrau ist davon überzeugt, dass die Nachwuchsschauspieler des Theatervereins, die Schu hin und wieder um Rat fragen, in naher Zukunft noch eine Rolle für ihn haben könnten. Ein Clochard mit wenig Text, langem Bart und ungeschnittenen Haaren – dafür wäre er die perfekte Besetzung. Wenn es mit dem Comeback auf Erden nicht mehr klappt, sieht Schu immer noch eine weitere Option, der Schauspielerei treu zu bleiben. „Vielleicht kann man im Himmel auch Theater spielen. Aber da muss ich mich an meinen Text halten“, sagt er lachend. *red*

Kinder können bei Projektwettbewerb den Forschergeist entdecken

St. Wendel/Berlin. Mit insgesamt 80 000 Euro ist der Wettbewerb Forschergeist 2014 dotiert, der sich an Kindertagesstätten in ganz Deutschland richtet. Ausgeschrieben haben den Kita-Projektwettbewerb die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und die Telekom.

Auf diesen Wettbewerb macht die CDU-Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises St. Wendel, Nadine Schön, aufmerksam. Es sei der höchst dotierte Kita-Wettbewerb in Deutschland. Gesucht werden herausragende Projekte, die Mädchen und Jungen in der Kita für die Welt der Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik begeistern. Aus einem Kreis von 30 nominierten Kitas werden neben fünf Bundesiegerinnen zusätzlich Landesieger gekürt. Voraussetzung ist, dass mindestens 15 Bewerbungen aus einem Bundesland bis zum 31. Januar 2014 eingehen. *red*

• **Informationen gibt es beim Wettbewerbsbüro „Forschergeist 2014“, Tel. (030) 2 75 95 92 70 oder info@forschergeist-wettbewerb.de**

Freisener SPD bestätigt Karl-Heinz Eisenhauer als Vorsitzenden

Freisen. Der SPD-Ortsverein Freisen hat sich in einer Mitgliederversammlung für die anstehenden Aufgaben in diesem Jahr neu aufgestellt. So wurde Karl-Heinz Eisenhauer in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Freisener Sozialdemokraten Thorsten Schmidt. Kassierer bleibt Josef Simon, das Amt des Schriftführers übernimmt Jörg Freytag. Uwe Freytag, Wolfgang Horch und Oliver Schmitt sind die Beisitzer. Für die Ortsratswahl nehmen Thorsten Schmidt, Claudia Hornig und Karl-Heinz Eisenhauer die vorderen Plätze ein. Insgesamt wurden hier zehn Kandidaten nominiert. *se*

Ein ganzes Leben im Dienste des Ehrenamtes

Hans-Jürgen Lang für sein Engagement im THW mit der Ehrenamtsnadel ausgezeichnet



Hans-Jürgen Lang. *FOTO: THW*

St. Wendel. Bei der Amtsübergabe des St. Wendeler THW-Ortsbeauftragten Hans-Jürgen Lang an Markus Tröster hat Georg Jungmann, Staatssekretär im Innenministerium, Lang die Saarländische Ehrenamtsnadel überreicht. Hans-Jürgen Lang ist seit dem 17. Februar 1967 ehrenamtlicher Helfer beim THW-Ortsverband St. Wendel. Von 1972 bis 1998 kümmerte er sich als Verwaltungshelfer um wichtige Tä-

tigkeiten im Hintergrund. Von 1991 bis 1998 übernahm er zusätzlich die Positionen des stellvertretenden Ortsbeauftragten. Vom 27. März 1998 bis 31. Oktober 2013, also über 15 Jahre lang, stand er dem THW als Ortsbeauftragter vor. Er war drei Wahlperioden lang ehrenamtlicher Dienststellenleiter. Seit dem 1. November 2013 ist Hans-Jürgen Lang Mitglied in der Alters- und Ehrenabteilung des Ortsverban-

des. Er bleibt dem THW weiterhin treu und unterstützt in der Verwaltung.

Im vergangenen Jahr leistete Hans-Jürgen Lang weit über 500 ehrenamtliche Stunden. Hans-Jürgen Lang hat im Laufe seiner bis dato 46-jährigen Zugehörigkeit alle Auszeichnungen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk erhalten. Allen voran im Jahr 1994 das Goldene Ehrenzeichen. Dieses ist die höchste Auszeich-

nung für einen ehrenamtlichen THW-Helfer.

Der neue Ortsbeauftragte Markus Tröster ist 23 Jahre alt und wohnt in Urweiler. Er ist bereits seit seinem 10. Lebensjahr Mitglied beim THW-Ortsverband St. Wendel, anfangs noch bei der THW-Jugend. Von 2008 bis 2013 übte er die Funktionen des Jugendbetreuers sowie die des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit aus. *red*